

Editorial

.....

Sehr geehrte Damen und Herren,

14.08.2011

das E-Finance Lab publiziert jeweils quartalsweise einen digitalen sowie einen gedruckten Newsletter, die abwechselnd alle sechs Wochen erscheinen. Der digitale Newsletter, dessen dritte Ausgabe für das Jahr 2011 Ihnen hier vorliegt, gibt einen kurzen Überblick über ausgewählte Forschungsarbeiten, Konferenzen und Veranstaltungen des E-Finance Lab. Der gedruckte Newsletter hingegen beschreibt kompakt und ergebnisorientiert einzelne Forschungsprojekte.

Falls Sie sich zum Bezug des digitalen und/oder des gedruckten Newsletters anmelden möchten, klicken Sie bitte [HIER](#).

Viel Freude und Gewinn beim Lesen
wünscht Ihnen herzlichst Ihr



Prof. Dr. Peter Gommer

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes des E-Finance Lab

Es ist uns eine ganz besondere Freude mit diesem Newsletter die herzlichsten Glückwünsche des gesamten EFL-Teams zum

heutigen 60. Geburtstag von Prof. Dr. Wolfgang König

zu verbinden. Wolfgang König ist Ideengeber, Initiator und Gründer des EFL und hat mit seiner Arbeit als Vorsitzender des Vorstands seit nahezu 10 Jahren entscheidend zum Erfolg dieser Verbindung zwischen Wissenschaft und Praxis beigetragen.

Lieber Wolfgang – Alles Gute, viel Glück, Gesundheit und weiterhin viel Spaß an Deiner Arbeit.

Ausgewählte Forschungsergebnisse

.....

"Kurzfristige Bankenfinanzierung während der Finanzkrise"

„Panik“, „Zusammenbruch“, „Kollaps“, mit diesen Begriffen wurden Interbankenmärkte während der Finanzkrise 2007-2009 beschrieben. Allgemein haben Finanzmarktbeobachter aus Wissenschaft und Praxis dem vermeintlichen „Austrocknen“ der kurz- und mittelfristigen Finanzierungsmöglichkeiten auf Interbankmärkten eine bedeutende Rolle bei der Propagierung der Finanzkrise zugesprochen. Erste detaillierte Studien wie beispielsweise Afonso/Kovner/Schoar (2011) konnten zwar Störungen in Interbankmärkten, keinesfalls aber das vollkommene Austrocknen dieser Finanzierungsart feststellen. Eine Studie des E-Finance-Lab (Layer 2) mit internationalen Over-the-Counter (OTC) Daten kommt zu einem ähnlichen Ergebnis: zwar hat sich das Risikobewusstsein der Anleger geändert, es war jedoch sogar für ausfallgefährdete Banken während der gesamten Finanzkrise möglich, Gelder zu leihen. In einem ersten Schritt wurde analysiert, wie Anleger zwischen verschiedenen Anlagemöglichkeiten (bestimmter Betrag über einen bestimmten Zeitraum) ausgewählt haben. Die verschiedenen Anlagemöglichkeiten unterscheiden sich also nur hinsichtlich des Zinssatzes und des Ausfallrisikos. Während sich Anleger (in diesem Falle entweder Banken oder Unternehmen) vor der Insolvenz der US-Investmentbank Lehman Brothers meistens für das Angebot mit der höchsten Verzinsung entschieden haben, wurde das Angebot mit der höchsten Verzinsung nach der Insolvenz von Lehman Brothers häufig zu Gunsten eines niedriger verzinsten Angebotes mit geringerem Ausfallrisiko ausgeschlagen (Ausfallrisiko kann hier entweder durch die Prämie auf den Credit Default Swap oder durch das Kreditrating ausgedrückt werden). Eine ähnliche Entwicklung lässt sich beim Vergleich verschiedener durchgeführter Transaktionen feststellen: vor der Insolvenz von Lehman war kaum feststellbar, dass ein höheres Ausfallrisiko in diesen kurzfristigen Finanzierungsmärkten zu einer höheren Verzinsung führte, während nach der Lehman-Insolvenz offenbar ein erhöhtes Risikobewusstsein, verbunden mit höheren Aufschlägen für riskantere Gläubiger, Einzug gehalten hat. In einem weiteren Schritt wurde untersucht, wie sich allgemeine Kapitalmarktbedingungen auf die Risikobereitschaft der Anleger auswirken: es konnte gezeigt werden, dass, je mehr Spannungen auf den Kapitalmärkten herrschen, desto stärker diskriminieren die Anleger zwischen unterschiedlich ausfallgefährdeten Gläubigern. Um noch mehr über die Gründe für Änderungen in der Risikobereitschaft herauszufinden, wurde dieselbe Untersuchung noch einmal durchgeführt, diesmal wurde allerdings zwischen anlegenden Banken und anlegenden Unternehmen unterschieden. Dabei hat sich herausgestellt, dass Banken dem Ausfallrisiko schon vor der Insolvenz von Lehman Brothers mehr Bedeutung beigemessen haben als Unternehmen. Während sowohl Banken als auch Unternehmen dem Ausfallrisiko post-Lehman mehr Gewicht beigemessen haben als zuvor, war dieser Anstieg bei Banken sogar noch stärker.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich der Markt für kurzfristige Bankfinanzierungen exemplifiziert durch den vorliegenden OTC Datensatz zwar geändert hat, von einem vollständigen Zusammenbruch jedoch keine Rede sein kann. Für weitergehende Fragen steht Ihnen Jens Kruk (Layer 2) gerne zur Verfügung.

"Bereitstellung komplexer Dienste in kollaborativen Cloud-Märkten"

IT-basierte Ressourcen sind für Unternehmen, gerade auch im Finanzbereich, ein bedeutender Produktionsfaktor (Davenport 1993; Marty 1996) und damit entscheidend für den Geschäftserfolg. Cloud Computing schafft mit der Möglichkeit zur Auslagerung von Prozessen und Daten in externe Rechenzentren sowie der Bereitstellung extern gehosteter Anwendungen und Rechenressourcen neue Potenziale im Rahmen der Optimierung IT-gestützter Geschäftsprozesse (Armbrust et al. 2009). Im letzten Jahr erreichte der Cloud Computing Markt bereits ein Marktvolumen von 40 Mrd. Euro (Petty und Tudor 2010). Es ist in den nächsten Jahren mit weiterem Wachstum zu rechnen. Trotz der vielversprechenden Erfolgsaussichten erfüllen die derzeitigen Cloud Computing-Lösungen noch nicht alle Anforderungen, die einen Einsatz Cloud-basierter Ressourcen in vollem Umfang ermöglichen. Eine große Herausforderung stellt in diesem Zusammenhang die Heterogenität der unterschiedlichen Cloud-Dienstleister dar. So führen konkurrierende Geschäftsziele, unterschiedliche Preismodelle und verschiedene Niveaus in der Güte der bereitgestellten Cloud-Dienstleistungen zu einer hohen Komplexität bei der Suche und Auswahl von Diensten. Entsprechend ergibt sich der Wunsch nach einer automatisierten Unterstützung dieser Prozesse. Neben dem Bezug von Einzelleistungen ist auch eine Kombination von Diensten und die damit verbundene Bereitstellung komplexer Dienste durch kollaborierende Cloud-Dienstleister erstrebenswert. Da hier auch der Wunsch nach hoher Flexibilität besteht und eine „Best-of-Breed“-Strategie, u.a. aufgrund der zu berücksichtigenden Kommunikationskosten zwischen den unterschiedlichen Dienstleistern, in den meisten Fällen nicht zu optimalen Ergebnissen führt, wird auch hier die Notwendigkeit einer automatisierten Unterstützung bei der Kombination von Diensten deutlich. Dieser Problematik wird derzeit am Fachgebiet Multimedia Kommunikation der Technischen Universität Darmstadt (Layer 1) nachgegangen. Im Rahmen der Forschung werden geeignete Verfahren zur Bereitstellung komplexer Dienste und Aushandlung individueller Dienstgütevereinbarungen konzipiert. Ausgangspunkt der Forschung ist die Vision eines globalen Cloud-Marktplatzes, der auf Basis offener Standards und Schnittstellen die Interoperabilität der Cloud-Dienstleister und Kombination von Diensten ermöglicht. Der Cloud-Marktplatz stellt hierfür eine automatisierte Unterstützung bei der Suche und Auswahl von Diensten bereit. Für den Nutzer besteht dabei die Möglichkeit, eigene Zielparameter an den Selektionsprozess zu übergeben, so dass eine Bewertung und Kombination der unterschiedlichen Angebote nach den individuellen Anforderungen eines Nutzers erfolgen kann. Bislang wurde ein erster Ansatz zur Bereitstellung komplexer Dienste und Aushandlung von individuellen Dienstgütevereinbarungen in kollaborativen Cloud-Märkten erstellt und eine quantitative Analyse unterschied-

licher Aushandlungsstrategien hinsichtlich des Anwendernutzens, der Preisbildung sowie des Zeitaufwands vorgenommen. Die Analyse hat gezeigt, dass keine dominante Strategie existiert, die in sämtlichen Szenarien zu optimalen Lösungen führt. Vielmehr lassen sich die verschiedenen Strategien hinsichtlich Nutzerpräferenzen (z.B. der Preis als wichtigstes Kriterium) und Marktgegebenheiten (z.B. viele verschiedene Anbieter) unterschiedlich einstufen und können so bei zielgerichtetem Einsatz zu einer Optimierung des Anwendernutzens beitragen. Die Ergebnisse zeigen, dass Unternehmen und gerade auch Finanzdienstleister von einer automatisierten Unterstützung bei einem dynamischen Bezug IT-basierter Ressourcen aus der Cloud profitieren können.

Für weitere Informationen stehen Ihnen [Melanie Siebenhaar](#) und [Ulrich Lampe](#) (beide Layer 1) zur Verfügung.

Ausgewählte laufende Forschungsarbeiten

.....

"Vermessung der Unternehmensreputation basierend auf Twitter-Tweets"

In der Literatur zum Thema Unternehmensstrategie und strategisches Management wird Unternehmensreputation häufig als ein immaterieller Vermögenswert definiert, aus dem ein Wettbewerbsvorteil resultieren kann. Ein schlechter Ruf hingegen kann vor allem in der Finanzdienstleistungsindustrie zu einem Verlust von Kunden, Lieferanten, Mitarbeitern oder Investoren führen. Deshalb sollten Finanzdienstleister in der Lage sein, ihre Unternehmensreputation kontinuierlich zu überwachen, um schnell auf Veränderungen in ihrem geschäftlichen Umfeld reagieren zu können.

Die Bedeutung der Unternehmensreputation wird durch den aktuellen technischen und sozialen Wandel noch verstärkt. Mit dem Aufkommen von Web 2.0 und der immer stärkeren Nutzung von sozialen Medien wird die Verbreitung von sowohl negativen als auch positiven Nachrichten deutlich beschleunigt. Hinzu kommt, dass sowohl potenzielle Kunden wie auch Investoren zunehmend auf soziale Medien zur Informationsbeschaffung zurückgreifen, um Kauf- oder Investitionsentscheidung zu treffen. Besondere Aufmerksamkeit hat in diesem Zusammenhang Twitter erlangt, weshalb dieses soziale Medium auf Grund von Verbreitung und intensiver Nutzung sowie Schnelligkeit in der Verbreitung von Neuigkeiten besonders geeignet erscheint, um Unternehmensreputation in nahezu Echtzeit zu analysieren. Längst haben Unternehmen die Bedeutung und Einsatzpotenziale von Twitter erkannt. Laut einer aktuellen Studie des Marktforschungsunternehmens Nielsen gehört die Microblogging-Plattform Twitter zu den Online-Communities, die am schnellsten wachsen. Mehr als 200 Millionen Nutzer weltweit versenden mehr als 60 Millionen Tweets pro Tag. Folglich wird Twitter auch als "SMS des Internets" und als "Stimme des Volkes" bezeichnet.

Im Rahmen der Forschung zu Enterprise 2.0 beschäftigt sich das E-Finance Lab daher nun verstärkt auch mit der Vermessung der Unternehmensreputation anhand von Twitter-Nachrichten. Hierzu werden die sogenannten Twitter-Tweets für mehr als 400 international ausgewählte Unternehmen gesammelt und archiviert. Anschließend wird in einer Analysephase untersucht, wie diese Nachrichten dazu verwendet werden können, um die Unternehmensreputation zu vermessen. Der Vergleich zu bestehenden Reputationsindizes kann hier als Benchmark herangezogen werden. Aufgrund der großen Datenmenge und der komplexen Analyseverfahren wurden bisher nur sehr wenige und restriktive Studien durchgeführt, die auf eine Vermessung der Unternehmensreputation abzielen und auf Twitter-Nachrichten basieren. In unserem Forschungsprojekt werden sowohl die Speicherung der mehrere Millionen Tweets umfassenden Daten als auch die sich anschließende Auswertung innerhalb der Frankfurt Cloud durchgeführt, ohne deren Ressourcen diese Forschung nicht möglich wäre. Mit einer speziellen Software werden Twitter-Tweets, die einen Zusammenhang zu den entsprechenden Unternehmen aufweisen, in der Frankfurt Cloud in Echtzeit gesammelt und in einer MySQL-Datenbank gespeichert und archiviert.

Für weitere Informationen steht Ihnen [Christoph Seebach](#) (Layer 1) gerne zur Verfügung.

News

.....

Geburtstagswünsche

Zum 60. Geburtstag und zum Start in das neue Lebensjahr wünschen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des E-Finance Lab Herrn Prof. Dr. Wolfgang König alles Gute. Seit nunmehr 2002 ist Wolfgang König Vorsitzender des Vorstands des E-Finance Lab.

Zuwachs für Layer 1

Im Rahmen des kooperativen Promotionsprogramms wird das E-Finance Lab künftig durch Dipl.-Kffr. Sabine Fremdt unterstützt. Seit Abschluss ihres betriebswirtschaftlichen Studiums an der Justus-Liebig-Universität Gießen ist sie als Beraterin im Bereich Financial and Risk Management bei einem großen internationalen Beratungsunternehmen beschäftigt. Frau Fremdt ist Layer 1 zugeordnet und wird von Prof. Dr. Roman Beck betreut. In ihrer Dissertation beschäftigt sie sich mit der Fragestellung, wie Cloud-Computing bei der Umsetzung neuer regulatorischer Anforderungen im Bankensektor genutzt werden kann. Diplom-Informatikerin Olga Wenge hat zum 1. Juli 2011 mit ihrem Promotionsvorhaben als externe Doktorandin am Lehrstuhl Multimedia Kommunikation unter Leitung von Prof. Dr.-

Ing. Ralf Steinmetz (Layer 1) begonnen. Frau Wenge ist im Bereich Information & Technology Risk Governance bei der Deutschen Bank tätig und wird in ihrer Dissertation schwerpunktmäßig Fragestellungen aus dem Bereich Sicherheit in Cloud Computing-Umgebungen untersuchen.

Wahl der Favoriten 2011 im Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“

In diesem Jahr hat erstmals das Publikum die Möglichkeit, seinen Favoriten aus dem Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ zu wählen. Der Wettbewerb wird seit 2006 gemeinsam von der Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ und der Deutschen Bank realisiert. Unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten prämiieren die Initiative und die Deutsche Bank jährlich 365 herausragende Projekte und Ideen als „Ausgewählte Orte“, die einen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit Deutschlands leisten.

Zu den Preisträgern im Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ zählen Weltmarktführer, mittelständische Unternehmen und kleine Start-ups, ebenso wie gemeinnützige Vereine und Initiativen. Aus 2.600 eingereichten Bewerbungen überzeugte das E-Finance Lab die unabhängige Jury und repräsentiert mit seiner zukunftsfähigen Forschung Deutschland als das „Land der Ideen“.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie unter [Ihre Stimme für das E-Finance Lab](#) unseren eingetragenen Verein als Ihren favorisierten Ort im Land der Ideen nominieren. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

House of Finance steht Pate für privatwirtschaftlich-wissenschaftliche Neugründungen

Der Erfolg des House of Finance der Goethe Universität, der aus der engen Verzahnung von Wissenschaftlern und Praktikern rührt, hat sich herumgesprochen und zur Gründung ähnlicher Institute geführt. Zum einen hat die Goethe Universität im Verbund mit Praxisinstituten und anderen Hochschulen schon vor längerer Zeit die Gründung des House of Logistics and Mobility angestoßen, um Kompetenz zum Thema Logistik zu bündeln. Zum anderen plant die Goethe Universität die Gründung des House of Pharma um Frankfurt wieder zur „Apotheke Europas“ zu machen. Auch international macht das Beispiel des E-Finance-Lab Schule: An der Informatik Abteilung der Universität Kopenhagen wurde gerade das von der dänischen Forschungsgemeinschaft und industriellen Partnern gemeinschaftlich getragene Forschungsinstitut HIPERFIT gegründet. Am HIPERFIT soll Forschung aus den Bereichen Finanzwirtschaft und Informatik unter Einbezug von Wissenschaftlern und Praktikern betrieben werden.

Veranstaltungen und Konferenzen

.....

Jour Fixe des E-Finance Lab

Thema: **"The Cost of Being Slow in Times of High Frequency Trading"**
Referent: Moritz Christian Weber (E-Finance Lab)
Datum: **10.10.2011**, 17:00 Uhr
Ort: "Deutsche Bank Lecture Room" im House of Finance, Campus Westend

Thema: **"An Analysis of Side Effects of Anonymity in the Internet of Services"**
Referent: Ulrich Lampe (E-Finance Lab)
Datum: **07.11.2011**, 17:00 Uhr
Ort: "Deutsche Bank Lecture Room" im House of Finance, Campus Westend

Die weiteren Termine und Themen des Jour Fixe des E-Finance Lab, zu denen die Öffentlichkeit gerne eingeladen ist, finden Sie [HIER](#).

Ausgewählte Veröffentlichungen des E-Finance Lab

.....

Layer 1

- **"Impact of Grid Assimilation on Operational Agility in Turbulent Environments: An Empirical Investigation in the Financial Services Industry"**
Vykoukal, J./ Pahlke, I./ Beck, R. (2011), In: Proceedings of the 19th European Conference on Information Systems (ECIS); Helsinki, Finland
- **"How IT-Based Co-Creation can Provide Small Banks Access to the Financial Market – A Prototype Development from a Design Science Research Perspective"**
Weber, S./ Beck, R. (2011), In: Proceedings of the 6th International Conference on Design Science Research in Information Systems and Technology (DESR-IST); Milwaukee, USA

- **“Individual Mindfulness and IT Systems Use - Mitigating Negative Consequences of Information Overload”**
Wolf, M./ Pintner, T./ Beck, R. (2011), In: Proceedings of the 19th European Conference on Information Systems (ECIS); Helsinki, Finland
- **“Optimizing the Distribution of Software Services in Infrastructure Clouds”**
Lampe U. (2011), In: Proceedings of the IEEE 2011 World Congress on Services (SERVICES 2011); Washington, D.C., USA

Layer 2

- **“Order-book resiliency: The fourth dimension of liquidity”**
Chlistalla, M. (2011), In: 1st European Retail Investment Conference (ERIC); Doctoral Consortium, Stuttgart
- **“Competition among electronic markets and market quality”**
Gomber, P. / Gsell, M. / Lutat, M. (2011), In: 14th Conference of the Swiss Society for Financial Market Research (SGF); Zürich, Schweiz
- **“Is Unbiased Financial Advice To Retail Investors Sufficient? Answers from a Large Field Study”**
Bhattacharya, U. / Hackethal, A. / Kaesler, S. / Loos, B. / Meyer, S. (2011), In: 6th Annual Conference of the Financial Intermediation Research Society; Sydney, Australien

Layer 3

- **“Media Expenditure Effectiveness And Firm Performance”**
Schöler, L. / Skiera, B. / Rego, L. (2011), In: Proceedings of the 40th Conference of the European Marketing Academy (EMAC); Ljubljana, Slovenien
- **“Decomposing Nonlinear Effects”**
Lilienthal, M. / Skiera, B. (2011), In: Proceedings of the 40th Conference of the European Marketing Academy (EMAC); Ljubljana, Slovenien
- **“Why Customer Referrals Can Drive Stunning Profits”**
Schmitt, Philipp / Skiera, Bernd / Van den Bulte, C. (2011), In: Harvard Business Review; June

Die gesamte Liste der Veröffentlichungen des E-Finance Lab erhalten Sie [**HIER**](#).

Anstehende Vorträge der Professoren des E-Finance Lab

.....

Prof. Dr. Peter Gomber (Layer 2): "The impact of international cross-market regulation – life after MiFID", 16. September 2011, SMARTS 7th Surveillance Conference, New York

Prof. Dr. Bernd Skiera (Layer 3): "Social Media im Versicherungsbereich: Einstieg und Umsetzung", 28. September 2011, 3. Fachtagung „Internetstrategien der Assekuranz“, Hamburg

Impressum

.....

E-Finance Lab Frankfurt am Main e. V.

House of Finance

Grüneburgplatz 1

60323 Frankfurt am Main

Telefon: +49 (0)69 798 338 76

Telefax: +49 (0)69 798 339 10

E-Mail: info@efinancelab.de

Internet: <http://www.efinancelab.de>

Vorsitzender:

Prof. Dr. Wolfgang König

Stellvertretende Vorsitzende:

Prof. Dr. Peter Gomber (Anschrift wie oben)
Rolf Riemenschnitter (Deutsche Bank AG)

Registergericht:

Frankfurt am Main

Vereinsregisternummer:

12529

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27a Umsatzsteuergesetz:

DE 045 250 714 20

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 55 Abs. 2 RStV:

Prof. Dr. Peter Gomber (Anschrift wie oben)

Erscheinungsturnus:

alle drei Monate

Gestaltung:

Jens Kruk

1. Auflage, Mai 2004, Copyright E-Finance Lab Frankfurt am Main e.V.

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

		
		
		